

Bergakademie Freiberg.

Die Bergakademie zu Freiberg ist eine technische Hochschule. Sie verfolgt das Ziel, den an ihr Studierenden in vierjährigem Lehrgange eine vollständige wissenschaftliche Ausbildung für den berg- und hüttenmännischen Beruf zu gewähren. Ausführliche Auskunft über ihre Einrichtung gibt die Satzung nebst zugehörigen Ausführungsbestimmungen, welche Druckschriften vom Sekretariat bezogen werden können.

Vor Beginn eines jeden Studienjahres erscheint das Programm, welches neben einer Beschreibung der Lehrziele der Hochschule und deren Einrichtungen und Sammlungen ein Verzeichnis der an der Bergakademie wirkenden Professoren und Dozenten, des Verwaltungspersonals und der übrigen Angestellten, eine Zusammenstellung der Vorträge und Übungen nebst Übersicht des Inhaltes derselben, sowie die Studien- und Stundenpläne für die einzelnen Fächer (Bergingenieur, Markscheider, Hütteningenieur, Eisenhütteningenieur) enthält.

Personal- und Jahresnachrichten.

Das Studienjahr 1919/20 stand noch immer unter den Nachwirkungen des Krieges. Sein Beginn mußte mit Rücksicht auf das vom 1. September bis mit 25. Oktober 1919 abgehaltene 2. Zwischensemester auf den 10. November festgesetzt werden; aber auch dann konnte der regelmäßige Unterrichtsbetrieb noch nicht beginnen, da die Verkehrssperre den größten Teil der Studierenden von der Hochschule fern hielt. Erst am 20. November, also 6 Wochen später wie sonst, konnten die Vorlesungen und Übungen des Wintersemesters aufgenommen werden. Infolge des Kohlenmangels mußten nach den Weihnachtsferien die Hörsäle des Hauptgebäudes und der Zeichensaal außer Betrieb gesetzt und die Vorträge und Übungen in das Institut für Markscheidekunde und in das geologisch-mineralogische Institut verlegt werden.

Das Sommersemester 1920 war dagegen das erste normale Semester seit Beginn des Krieges.

Am 17. November 1919 fand die Feier des Rektorwechsels und der Eröffnungsakt des 154. Studienjahres statt, wobei der abgehende Rektor, Geheimer Bergrat Professor Schiffner, den Bericht über das 153. Studienjahr erstattete und der antretende Rektor, Geheimer Bergrat Professor Dr. Brunck, seine Antrittsrede über „das Stickstoffproblem“ hielt.